

Zweitstudium- sollte man es unter diesen Umständen wagen? -meine Geschichte-Verzweiflung

Beitrag von „studentin234“ vom 25. August 2016 09:18

Ich bin 27 Jahre alt und habe seitdem ich denken kann, Schule gespielt und versucht anderen Kindern (früher meinem Spielzeug) Wissen zu vermitteln.

Nach dem Abitur habe ich dann erst einmal Soziale Arbeit studiert, das mit einem guten Schnitt beendet und sitze jetzt im Master Soziale Arbeit.

Nun ist es so, dass ich mit meinem Fach absolut nicht glücklich werde. Ich habe etliche Praktika absolviert, von denen man mir auch sagte, ich könnte sehr gut mit Menschen umgehen und hätte meinen Job auch gut gemacht, aber irgendwie fühlt es sich falsch an. Hinzu kommt das miese Einkommen, die ständig wechselnden und befristeten Arbeitsverträge usw.

Ich dachte immer, es wäre ein Übergang und dass ich später noch genügend Zeit hätte, Lehramt zu studieren. Mittlerweile habe ich das Gefühl, das mir Zeit und Geld davon rennen.

Während ich eines der Praktika an einer Schule absolvierte, durfte ich wegen Lehrermangel Vertretungsstunden halten und spürte: „„Das ist es. Jetzt hast du ein Talent an dir entdeckt, das du so noch nicht kanntest.“ Ich blühte förmlich auf.

Parallel dazu kam das Angebot eines mit unserer Familie befreundeten Bekannten, Nachhilfe im Fach Englisch zu geben. Ich willigte ein und gebe jetzt seit 9 Monaten Nachhilfe in den Klassenstufen 6 bis 10 (Realschule). Die Schüler lieben mich und sie oder auch die Lehrer bestätigen mir, dass sie durch die Förderung bessere Noten schreiben.

Ich genieße die Vorbereitungen und freue mich auf die nächsten Stunden. Gerade weil ich Soziale Arbeit studiert habe, kann ich mich in die Lagen der Schüler auch außerhalb des Unterrichts hinein versetzen und kenne oftmals die Hintergründe.

Das alles klingt jetzt ganz schön. Mein Problem ist aber noch ein anderes.

Ich weiß absolut nicht wie ich ein Zweitstudium finanzieren sollte. Ich bin mit einer allein erziehenden Mutter aufgewachsen. Sie ist auch Lehrerin. Aber wir sind eben allein und es war nie ein zweiter Ernährer da, der irgendwie aushelfen könnte. Bafög und andere Unterstützungen fallen komplett weg. Ich würde wenn ich Vollzeit arbeite, mit Sozialer Arbeit vielleicht um die 1400 Euro verdienen. Die meisten Stellen sind nur auf 20 Stunden ausgeschrieben. Das sind dann höchstens 1200 Euro. Davon kann man nicht leben und nicht sterben und viel weglegen erst recht nicht.

Bliebe noch ein Studienkredit. Aber die Frage ist ja: Sollte ich scheitern, von was sollte ich diesen Kredit zurück zahlen?

Ich mache mir viele Gedanken und spüre, dass ich mit der Situation nicht glücklich bin.

Hat jemand von euch Lehramt als Zweitstudium studiert? Wie lief die Finanzierung? Wie alt seid ihr gewesen?